

Hochzeitgeschenke dar, und unter anderen ließ **Citäa** (die Erde) einen goldene Äpfel tragenden Baum emporwachsen. Das neuvermählte Götterpaar übertrug die Pflege dieser ihnen angenehmen Früchte den Hesperiden, aber als diese sich hinreißen ließen, von den Früchten zu naschen, ließen die Götter die Gärten durch den Drachen **Ladon**, den jedoch Herakles erlegte, bewachen, worauf die Hesperiden durch die Gunst der Athene die von dem Herakles geraubten goldenen Früchte wiedererhielten.

Die gewöhnliche Mythe nannte nur die drei Hesperiden **Agle**, **Erytheis** und **Hesperie**; später wurde **Arethusa**, ja es wurden noch drei hinzugefügt, so daß es deren sieben gab.

Die Musen.

auch **Pierinnen** und **Pieriden** und **Kamönen** genannt, wurden als Nymphen der an den Bergen Helikon und Parnassus rieselnden Quellen **Kaskalia**, **Aganippe** und **Pimpla** (Pimplea) betrachtet, deren Wasser man die Gabe beinaß, die Trinker zu begeistern. Die älteste Mythologie nennt nur drei Musen als Töchter des Uranos: die **Melete**, **Mneme** und **Aöde**, als Göttinnen des Nachdenkens, des Gedächtnisses und des Gesanges. Späterhin stieg ihre Zahl auf neun; die man für Töchter des Zeus und der Titanide Mnemosyne hielt, auch von Pierien, dem Lande ihrer Geburt am Olymp, Pierinnen benannte. Daher wurden sie auch vorzugsweise in der Landschaft Pierien am Olymp verehrt, von wo sich ihr Kultus besonders an den Berg Helikon in Böotien, sowie nach Athen, Sparta, Trözen und an andere Orte verbreitete. Man legte die Ausbreitung des Musendienstes besonders einem Thraker **Pieros** bei, von dem man auch erzählte, daß er seine neun Töchter mit den Namen der Musen belegte und sie mit jenen einen Wettgesang anstimmen ließ, in welchem sie besiegt und zur Strafe ihres Erlühnens in Singvögel verwandelt wurden. Die Verehrung am Helikon dauerte bis in die späteste Zeit in einem Haine mit den heiligen Quellen: **Aganippe**, **Hippokrene**. Außerdem